

Unsere Heilpädagogische Tagesstätte ist ein familienunterstützendes Angebot gem. § 27 i.V.m. § 32 SGB VIII bzw. § 35a SGB VIII, das sich an schulpflichtige Kinder bzw. Jugendliche und deren Eltern richtet. Dieses Angebot soll die Entwicklung des Kindes bzw. Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes bzw. Jugendlichen in seiner Familie sichern.

## Infrastruktur und Personal

Unsere Heilpädagogische Tagesstätte umfasst drei Gruppen mit jeweils 8 Plätzen. Die Gruppen befinden sich in den Hauptgebäuden unserer Einrichtung. Alle drei Gruppen sind ausgestattet mit den entsprechenden Räumlichkeiten und verfügen über ein Telefon, einen Computer mit Internetanschluss und viele Gemeinschaftsspiele.

Die drei Tagesgruppen in der Bayreuther Straße 15, 91220 Schnaittach erreichen Sie unter folgender Adresse:

- TG 1  
Telefon: 09153 / 408-48  
[tg1.jhz@caritas-nuernberg.de](mailto:tg1.jhz@caritas-nuernberg.de)
- TG 2,  
Telefon: 09153 / 408-25  
[tg2.jhz@caritas-nuernberg.de](mailto:tg2.jhz@caritas-nuernberg.de)
- TG 3  
Telefon: 09153 / 408-37  
[tg3.jhz@caritas-nuernberg.de](mailto:tg3.jhz@caritas-nuernberg.de)

Die Betreuung in der Tagesgruppe erfolgt an sämtlichen Schultagen bis nachmittags 17:00 Uhr sowie an 18 schulfreien Tagen pro Schuljahr (insgesamt 205 Öffnungstage). Da die Mädchen und Jungen in der Regel unser schulisches Förderzentrum besuchen, kann sich die Betreuung nahtlos an den Schulbesuch anschließen. Verpflegung sowie Hin- und Rückfahrt zwischen Elternhaus und Einrichtung sind gesichert.

Die Betreuung erfolgt pro Gruppe durch zwei pädagogische Fachkräfte (Erzieher/-in, Sozialpädagoge/-in). Für die Leitung der Heilpädagogischen Tagesgruppen ist eine heilpädagogisch Fachkraft mit therapeutischer Zusatzausbildung zuständig. In den wöchentlichen Teambesprechungen der einzelnen Gruppen, die von der Bereichsleitung geleitet werden, erfolgt die Reflexion, Planung und Koordination des erzieherischen Handelns. Die regelmäßig stattfindenden Erzieherkonferenzen dienen der kollegialen Vernetzung, der Bearbeitung gruppenübergreifender Themen und dem fachlichen Austausch

Unterstützt wird das pädagogische Team durch den gruppenübergreifenden therapeutischen Fachdienst und durch hauswirtschaftliche und handwerkliche Kräfte.



## Aufnahmekriterien

Aufnahme finden 6- bis ca. 14-jährige Mädchen und Jungen mit Verhaltens-, Entwicklungs- und/oder Leistungsschwierigkeiten. Dabei ist die Vielschichtigkeit der Probleme für unsere Aufnahmeentscheidung weniger ausschlaggebend, als die Bereitschaft und die Möglichkeiten der Familie, mit uns zusammenzuarbeiten und eine gemeinsame Basis für die Problembewältigung zu entwickeln.

Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Kinder mit geistigen und schweren körperlichen Behinderungen, psychiatrischen Erkrankungen und Abhängigkeitsproblemen (Drogen, Alkohol, Medikamente).

## Aufnahmeverfahren

Aufnahmen sind **ganzjährig** möglich. Aufnahmeanfragen nimmt die Bereichsleitung telefonisch oder schriftlich entgegen. Zur Aufnahmeklärung ist es hilfreich, der Einrichtung schriftliche Unterlagen zu überlassen. Voraussetzungen zur Aufnahme sind:

Die Feststellung des Hilfebedarfs durch das zuständige Jugendamt im Rahmen der Hilfeplanung

Ein Vorstellungsgespräch mit dem betroffenen Kind, deren Erziehungsberechtigte/n, einem/r Mitarbeiter/-in des zuständigen Jugendamts und von Seiten der Einrichtung die Bereichsleitung, eine Gruppendienstmitarbeiter/-in, evtl. die Schulleitung

Die Bereitschaft der Betroffenen, die Hilfe anzunehmen, und die Erklärung zur Zusammenarbeit

## Ziele und Leistungen

Ziele der Unterbringung in der Heilpädagogischen Tagesgruppe sind: familienunterstützende und -ergänzende Hilfe und Betreuung für einen kurz- und mittelfristigen Zeitraum, Erlernen sozial angemessener Verhaltensweisen, Reduzierung von Verhaltensauffälligkeiten, psychosoziale und emotionale Stabilisierung, schulische Unterstützung und Förderung, Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen, Stärkung der Eltern sowie Förderung der familiären Ressourcen und Klärung der familiären Beziehungen.

Die im Hilfeplan festgelegten Ziele sind für unsere Arbeit die Grundlage, die Hilfe und Betreuung individuell an die Bedürfnisse und Ressourcen des einzelnen Kindes/Jugendlichen anzupassen. Die Leistungen umfassen insbesondere

- Förderung des jungen Menschen in seiner emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung
- Unterstützung bei der Aufarbeitung der Verhaltensprobleme

- Aufdecken und Verstärken der bereits vorhandenen positiven Fähigkeiten



## Das Handlungskonzept

Unserer Arbeit in der Heilpädagogischen Tagesstätte liegt ein Handlungskonzept zu Grunde, das sowohl kind- als auch familienorientiert ist.

### Familienorientierung

Die Familie ist für das Denken, Fühlen und Handeln des Kindes/Jugendlichen das prägendste Bezugssystem. Aus dieser Sichtweise ergibt sich für uns als Fachkräfte die Aufgabe, einerseits einen Veränderungsprozess in der Familie anzuregen und diesen beratend zu begleiten, und andererseits mit den Eltern als Erziehungspartner kooperativ zusammenzuarbeiten. Begleitung der Familie bedeutet für uns, die Entdeckung von Ressourcen und neue Formen des Miteinanderumgehens anzuregen. Unsere verschiedenen Formen der Familienarbeit umfassen u.a. Familiengespräche sowie Gespräche mit allen Beteiligten, die am Entwicklungs- und Erziehungsprozess des Kindes/Jugendlichen beteiligt sind.

### Kindorientierung

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im kindorientierten Handeln. Dazu gehört zum einen die gezielte, auf die individuelle Problemlage angepasste Förderung des Sozialverhaltens über das Medium Gruppe als Übungsfeld

und die Nutzung von persönlichen und gruppendynamischen Prozessen für die Aktivierung individueller Entwicklungspotentiale sowie auch der Aufbau und die Begleitung von Veränderungsprozessen im kognitiven Bereich.

## **Soziales Lernen**

Soziales Lernen ist ein zentrales Merkmal unserer Arbeit. Ziel hierbei ist, dem Kind bzw. Jugendlichen über die Erfahrungen, die es in der Gruppe im Umgang mit den Erwachsenen und Gleichaltrigen macht, sozial angemessene Verhaltensweisen zu vermitteln. Dazu schaffen wir ein Gruppenklima, das durch Struktur, Flexibilität und Offenheit an die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist. Um ihnen neue Wege des sozialen Miteinanders zu eröffnen, werden gezielt heil- und gruppenpädagogische Methoden eingesetzt.

## **Schulische Förderung**

Begleitung im schulischen Bereich ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Die oftmals beeinträchtigte Lern- und Leistungsbereitschaft des Kindes bzw. Jugendlichen soll neu aufgebaut werden. Die Förderung geschieht unter Berücksichtigung der intellektuellen Fähigkeiten des Kindes und der Auswirkungen, die seine Verhaltensprobleme auf das schulische Lernen haben und beinhaltet eine intensive Hausaufgabenbetreuung.



## **Gruppenübergreifende Angebote**

In Ergänzung zur Erziehung in der Gruppe gibt es Angebote, die sich am Bedarf der einzelnen Kinder und Familien orientieren:

- Einzeltherapie und körperorientierte Verfahren für Kinder und Jugendliche
- Traumapädagogische Einzelförderung
- Psychologische und sonderpädagogische Diagnostik
- Systemische Familientherapie/ -beratung
- Lernberatung und Berufsorientierung
- Erlebnispädagogische Maßnahmen

Selbstverständlich können aber auch therapeutische Angebote außerhalb der Einrichtung wahrgenommen werden.

## **Zusammenarbeit mit**

### ***unserem schulischen Förderzentrum***

Regelmäßige Gespräche, gute informelle Kontakte und kurze Wege dienen dem Informationsaustausch über Leistung und Verhalten des jeweiligen Kindes sowie der Koordination und Abstimmung des erzieherischen Vorgehens.

### ***anderen Beteiligten***

Bei Bedarf arbeiten wir eng zusammen mit externen Schulen, Ausbildungsstätten, der Arbeitsagentur, mit niedergelassenen Ärzten und Kinder- und Jugendpsychiatern, den Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Nürnberg, Erlangen und Bayreuth und anderen Beratungsdiensten und Institutionen.

### ***dem Jugendamt***

Wir verstehen uns als Einrichtung, die für die betreffende Familie Dienstleistungen erbringt. Diese werden durch das zuständige Jugendamt inhaltlich mitbestimmt, bewilligt und bezahlt. Als **Auftraggeber** unserer Arbeit mit dem Kind betrachten wir somit sowohl die Eltern als auch das zuständige Jugendamt.

Im Jugendamt sehen wir demnach eine Instanz, die sowohl uns als auch der Familie gegenüber eine begleitende, unterstützende und/oder fordernde Rolle einnimmt.

Dabei soll in einem fortlaufenden, gemeinsamen Prozess geklärt und besprochen werden, welche Aufgaben und Leistungen wie und wie lange von wem zu bewältigen und zu erbringen sind. Das **Hilfeplangespräch** stellt dazu ein wichtiges Instrument dar.

## Kontakt

### Dagmar Held

Heilpädagogin, Gestalttherapeutin



Leitung der Heilpädagogischen Tagesstätte

Telefon: 09153 / 408-22

E-Mail: [dagmar.held@caritas-nuernberg.de](mailto:dagmar.held@caritas-nuernberg.de)

© Caritas-Jugendhilfezentrum Schnaittach  
Fotos: CV Nbg / M. Tuler, S. Unterburger

Stand: 10.2021

[www.jhz-schnaittach.de](http://www.jhz-schnaittach.de)